

FÜR UNSER INDUSTRIE-LAND SALZBURG

Impulse für die Landespolitik 2023-2028



VORWORT

So ernst wie aktuell war die wirtschaftliche Situation für uns alle wohl noch nie in den vielen Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Nachwirkungen der COVID-Krise, die Inflation und die dramatischen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine stellen Politik, Menschen und Wirtschaft vor Herausforderungen, wie noch vor Kurzem undenkbar.

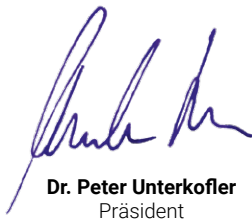
Unsere starke Industrie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abgefedert werden konnten. Von der Energiekrise ist aber die Industrie zum Teil wesentlich stärker betroffen als andere Wirtschaftsbereiche. Die Lösungen dafür müssen kurzfristig vor allem auf EU- und Bundesebene gefunden werden. Im Land können aber darüber hinaus mittel- und langfristig wichtige Weichenstellungen getroffen werden.

Gerade in dieser schwierigen Lage ist es besonders notwendig, an der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Salzburg

zu arbeiten: Investitionen in Bildung und Fachkräftenachwuchs sind die wichtigste Ressource für die Zukunft unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Außerdem braucht es ein klares Bekenntnis zu wichtigen Infrastrukturprojekten für gesicherte Versorgung und nachhaltige Mobilität.

Die Vorschläge in diesem Positionspapier richten sich daher in erster Linie an die politischen Gestalter und Verantwortungsträger im Land Salzburg. Es ist klar, dass nicht alle Vorschläge kurzfristig umsetzbar sind. Für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes ist es aber unabdingbar, dass die Unternehmen unterstützende Rahmenbedingungen vorfinden und mit der Umsetzung möglichst bald begonnen wird.

Die IV bietet ihre Mitarbeit und Expertise bei der Entwicklung von Lösungsvorschlägen an – im Interesse der Wirtschaft, des Landes und damit des Wohlstandes der Menschen und des sozialen Friedens.



Dr. Peter Unterkofler
Präsident



Mag. Irene Schulte
Geschäftsführerin

STANDORT: Gewappnet für multiple Krisen

Immer stärker werden die wirtschaftliche Perspektive unseres Bundeslandes und die Wettbewerbsfähigkeit seiner Unternehmen auf den internationalen Märkten von den Zukunftsmotoren Forschung und Entwicklung in zentralen Technologiefeldern abhängen. Veränderungsprozesse in technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dimensionen sind unsere Chance, neue Wertschöpfung im Land zu schaffen.

Salzburg als attraktiver Lebensmittelpunkt zum Arbeiten

- Mit **Employer-Branding-Maßnahmen** für den Standort – sowohl im Zentralraum als auch in den Regionen wie z.B. Innergebirge – kann Salzburg zeigen, dass es nicht nur ein Tourismus- und Kulturland ist, sondern von einer höchst aktiven Industrie geprägt wird, die viele Weltmarktführer und Hidden Champions vorweisen kann.
- Ein **Wohnraumkonzept mit Starterwohnungen** für berufliche Erstinsteiger im Bereich IT und Technik lockt zahlreiche Bewerber an, sowie ein „Wohnraumzuckerl“ für Studierende in der Science City. Adaptierungen im

Steuerrecht und Raumordnung attraktivieren den Bau von Betriebswohnungen auch über Einkaufsarealen.

- Für die Mitarbeitergewinnung ist der leistbare Wohnraum entscheidend. Neben dem Abbau der FMA-Hürden zur Finanzierung wird die Schaffung von Eigentum mit einer **vereinfachten Wohnbauförderung** und zinsgestützten Darlehen unterstützt.
- Baumaßnahmen fördern die Konjunktur – ein modernes und **dereguliertes Baurecht** unterstützt dabei Salzburgs Initiativen zur Bereitstellung von leistbarem Wohnraum – die Digitalisierung der Bauverfahren führt zu mehr Effizienz.



Leitbetriebe entfalten Sogwirkung

- In den Wirtschaftsförderprogrammen wird die **Relevanz der industriellen Leitbetriebe hervorgehoben**, denn nur diese schaffen durch ihre Netzwerkeffekte auch Wertschöpfung in anderen Unternehmen und verbreiten global das Image Salzburgs als lebenswerten Arbeits- und Wirtschaftsraum.
- Für ein nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft sind essenziell: Eigene **Industrie- und Logistikflächen erhalten**, Bestandsunternehmen durch Erweiterungsmöglichkeiten absichern, Erneuerbare Energien erschließen sowie Korridore für das potenzielle Transportaufkommen freihalten.
- Durch eine fortlaufende Überprüfung der Landesgesetze zur Vereinfachung und **Beschleunigung von Verwaltungsverfahren** mit straffer Zeitvorgabe können Planungssicherheit und weiteres investitionsfreundliches Klima geschaffen werden.
- **Wirtschaftsfreundlich denken und Lust auf Leistung machen** – unter diesem Motto werden Salzburger:innen im erwerbsfähigen Alter ins Arbeitsleben gebracht und dort gehalten sowie Leistungsträger der Wirtschaft belohnt. So wird auch die Vollzeitbeschäftigung gefördert.
- Jetzt ist die richtige Zeit, um für Salzburg neue **Exportmärkte zu erschließen** – mit Fördermaßnahmen und Kreditgarantien, günstigen Kreditbedingungen für Ausfuhrgeschäfte und gezielter Auslandswerbung.
- Als Alternative zum klassischen Kredit sollen Anreize zu **Investitionen mit Eigenkapital** relativ einfach durch eine steuerliche Absetzbarkeit von Eigenkapitalzinsen oder mittels einer radikalen Senkung der Körperschaftsteuer gesetzt werden. Auch eine Prolongierung des Verlustrücktrages wäre wünschenswert. Start-up-Risikokapital und Seed Financing erleichtern das Gründen.

Salzburg resilienter machen

- Bemühungen, die Ausbreitung einer Pandemie zu verlangsamen, dürfen nicht bedeuten, dass in Salzburg die industrielle Produktion zum Erliegen kommt. Für die unverzichtbare **Aufrechterhaltung der Liefer- und Versorgungsketten** können wir uns auf die mittlerweile bewährten, strengen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen in den Industrieunternehmen verlassen.
- Salzburgs Ziel sollte es sein, so viel **Energie im eigenen Bundesland zu gewinnen**, wie gebraucht wird.
- Die Wasserkraftrichtlinie fordert einen Maximalnutzwert von 85 Prozent – sprich, noch nutzen wir die Wasserkraft zu wenig! Wir sollten eine **Vollauslastung der rund 400 Kleinkraftwerke** in Salzburg gerade in Zeiten von Energieknappheit anstreben.

- Gleichzeitig sollen den Industriebetrieben **niedrige Energiepreise** angeboten und im Zentralraum der **Fernwärmeausbau** gefördert werden.
- Bevölkerung, Unternehmen und Land identifizieren kontinuierlich Reduktions- und Flexibilitätpotenziale, Energiealternativen und Lastverschiebungen, um im Falle von Energieknappheit mit allen Mitteln **Flächenabschaltungen zu verhindern**.
- Der nach einem großflächigen Stromausfall zu erwartende Lieferkettenkollaps dürfte für die gesamte Gesellschaft zu einer enormen Belastungsprobe mit unklarem Ausgang werden. Die Erarbeitung von **Blackout-Vorsorgemaßnahmen** inkl. Blackout-Sammelzentren in Gemeinden und Unternehmen ist daher unverzichtbar.
- Die zunehmenden Cyberattacken auf unsere Unternehmen sensibilisierten und rüttelten auf: Jeder kann getroffen werden. Die Ansiedelung einer **Bundesbehörde für Cybersecurity** in Salzburg wäre sicherlich von Vorteil.

Digitalisierung nutzen und Innovationsgeist antreiben

- Um den Wirtschafts- und Wissensstandort Salzburg auch als solchen zu leben und seine Reputation nachhaltig zu kommunizieren, braucht es **Anschubfinanzierung sowie Exzellenzförderung** in Aus- und Weiterbildung.
- Der anvisierte Innovationssprung wird mit einer ambitionierten Vervielfachung der **Fördermittel für Forschung & Entwicklung** erreicht – schließlich muss mittelfristig die F&E-Quote auf Bundesdurchschnitt gehoben werden.
- Mit einem stärkeren **Investment in Wagniskapital** sowie eine wesentliche Erhöhung von Patentanmeldungen können wir im European Innovation Scoreboard zu den innovativsten Ländern aufschließen.
- Die Schaffung weiterer **Stiftungsprofessuren in naturwissenschaftlich-technischen Zukunftsfeldern** ist vom Land Salzburg zu unterstützen.
- Voller Einsatz für die weitere **Ansiedlung von Christian-Doppler-Labors, Kompetenzzentren, Josef-Ressel-Zentren, Ludwig-Boltzmann-Instituten** und ähnlichen Forschungseinrichtungen!
- **Innovationswerkstätten eröffnen** Unternehmen und Start-ups physischen Raum für die Entwicklung und Zugang zu digitalen Produktionsmaschinen.
- In den Bereichen Media Production und Content Development sind in Salzburg bereits große Potenziale vorhanden. Um der Positionierung Salzburgs als bedeutendem Film- und Medienstandort gerecht zu werden, wird das jährliche **Budget der Landesfilmförderung** mindestens verdoppelt.

BILDUNG UND FACHKRÄFTE:

Wichtigste Ressource für Entwicklung

Bildung gehört zu den zentralen ökonomischen Ressourcen, vor allem wenn es um Innovation geht. Angewandte Forschung schafft die Produkte von morgen, Grundlagenforschung die Problemlösungen und Produkte von übermorgen. Gute Bildungspolitik ist gleichzeitig die wirksamste und nachhaltigste Wirtschafts- und Sozialpolitik. Nichts schützt besser vor Arbeitslosigkeit und nichts fördert die Attraktivität eines Wirtschaftsstandorts mehr als ein breites lebenslanges und durchgängiges Bildungsangebot im Land Salzburg und gut ausgebildete Fachkräfte.

Salzburger Fachkräftestrategie

- Forschende sowie hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte sind wesentlich für eine wissensbasierte Volkswirtschaft. Der strategische **Ausbau von internationalen sowie bilingualen Klassen** in allen Regionen bietet internationalen Spitzenkräften eine ideale Niederlassungsvoraussetzung für die Bildung ihrer Kinder.
- Entsprechend höher wurden zuletzt die Anforderungen an die derzeit einzige öffentliche International School im Bundesland – weswegen die öffentliche Hand mit weiteren finanziellen Mitteln den internationalen Zweig **SALIS bezuschussen** sollte. Positiv hervorzuheben ist das Vorhaben, das dazugehörige Schulgebäude in der Zaunergasse komplett neu zu bauen.
- Der **Ausbau der beruflichen Orientierung** und die stärkere Einbeziehung der Gymnasien ermöglichen jeder Schülerin und jedem Schüler, in verschiedene Berufsfelder hineinzuschnuppern und praktisch zu erleben. Langjährig erfahrene und mit der Wirtschaft eng vernetzte Koordinatoren an den Schulen setzen eine landesweite Berufsorientierungsstrategie um.
- Die besondere **Wertschätzung der Lehre** in Salzburg wird durch kontinuierliche Bewusstseinsbildung und Aufzeigen der attraktiven Karrieremöglichkeiten deutlich gemacht.
- Als Zeichen eines klaren Bekenntnisses zur **dualen Fachkräfteausbildung** dienen ein hohes Budget für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und eine nachhaltige duale Ausbildung – schließlich will Salzburg das lehrlingsfreundlichste Bundesland sein.
- Salzburg positioniert sich als **dynamischer Standort für junge IT-Fachkräfte** mit einem Recruiting-Konzept für die Anwerbung internationaler Fachkräfte aus dem europäischen Raum und Drittstaaten.

Kinderbetreuung und Elementarbildung

- Eine **mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung** (nach dem sog. ViF-Indikator) spielt in allen Regionen Salzburgs eine Schlüsselrolle bei

der Verfügbarkeit von Fachkräften. Als Hebel zum Vorantreiben des Ausbaus ViF-konformer Betreuungsplätze werden finanzielle Anreize bei der Finanzierung der Einrichtungen genutzt.

- Für eine vorausschauende Planung wird der konkrete **Betreuungsbedarf durch eine unabhängige, zentrale Stelle erhoben**. Gleichzeitig wird die Geburtenentwicklung kontinuierlich beobachtet sowie Betreuungsbedarf zeitgerecht angemeldet.
- Die Integration von **naturwissenschaftlich-technischen und digitalen Kompetenzen in der Pädagog:innenausbildung** der BAFEP garantiert den spielerischen Umgang mit naturwissenschaftlichen Themen in der Elementarpädagogik.
- Der kostenfreie Zugang zu elementaren Bildungseinrichtungen wird ausgedehnt. Sind die betreuenden Elternteile in Vollzeit beschäftigt, wird der **Kinderbetreuungsplatz kostenfrei** zur Verfügung gestellt.

MINT und Wirtschaftsbildung

- „Staunen -> fragen -> forschen“ – wissenschaftliches Denken und MINT-Begeisterung werden durch kontinuierlichen **Ausbau weiterer Spürnasenecken** in Kindergärten und Volksschulen gefördert.
- Jedes Kind im Bundesland Salzburg hat die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine **MINT-Schwerpunktschule bzw. MINT-Gütesiegelschule besuchen** zu können.
- Der **weitere Ausbau der MINT-Schulen** wird durch einen MINT-Koordinator in der Bildungsdirektion strategisch vorangetrieben und laufend begleitet.
- **Wirtschaftsbildung** wird durch altersgerechte, praxisnahe Erfahrungen in Projekten und Realbegegnungen von der Volksschule bis zur Matura durch das Schulqualitätsmanagement der Bildungsdirektion **sichergestellt**.
- Pädagog:innen aller Schulen und Schulstufen werden im Rahmen der Aus- und Fortbildung dazu befähigt, **wirtschaftliches Denken** in ihren Unterricht zu integrieren.



„Digitaler Footprint“ Salzburg

- Durch entsprechende **Dotierung des Standortmarketingbudgets** wird Salzburg international noch intensiver als innovativer IT-Standort sichtbar.
- Der Nutzen der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften an unserer Universität wird optimal ausgeschöpft, indem Unternehmen in einen **Forschungs- und Entwicklungscluster** eingebunden werden.
- Die **Errichtung eines „Digitaltowers“** am Gelände des Techno-Z schafft Platz für Spin-offs von Forschenden und Studierenden.
- Ein **„Digitales Medienzentrum“** führt Ausbildung, Forschung, Produktion, Präsentation und Vertrieb an einem technisch zeitgemäß ausgestatteten Standort zu perfekter Symbiose zusammen.
- Die positive Wirtschaftsentwicklung der Betriebe im Flachgau zieht eine hohe und dringende Nachfrage an technischen Fachkräften mit sich, weswegen nach dem Vorbild der IT-Klasse in St. Johann nunmehr auch in Neumarkt eine **Höhere Technische Lehranstalt für den IT-Nachwuchs** eröffnet wird.

Exzellenz, Hightech-Fächer und anwendungsorientierte Forschung

- Salzburg stärkt die Hochbegabungsförderung und startet eine **Schule für Hochbegabte**.
- Der Standort Salzburg braucht **Investitionen in die Forschungsinfrastruktur und -einrichtungen** seiner Hochschulen in vorzeigbarer Größe – insbesondere in den Bereichen Smart Technologies, Life Sciences, Smart Data and Services, Smart Materials, Intelligentes Bauen und Siedlungssysteme, Creative Industries und Dienstleistungsinnovationen.
- Innovativer Forschergeist und praxisorientierte Inhalte – dafür soll der **digitale Schwerpunkt an unseren Hochschulen** ausgebaut werden – insbesondere um die IT-Kompetenzen „IT-System & Security“, „Data Science“ und „Automatisierung & AI“. Dies soll im laufenden Austausch mit der Wirtschaft erfolgen.
- Wünschenswert sind neben einem **„lebendigen“ Campus Itzling** mit einer Begegnungszone für Studierende, Gründer, Alumnis und Unternehmer, ähnlich attraktive Studienangebote nach dem Vorbild des Data-Science-Studiums.

INFRASTRUKTUR:

Gesicherte Versorgung und nachhaltige Mobilität

Moderne Infrastruktur- und nachhaltige Mobilitätskonzepte sind der Schlüssel für den Ausbau und die Ansiedelung von Unternehmen. Stabile Netze und Speicherkapazitäten sichern die Energieversorgung des Landes und sind Grundpfeiler wichtiger Maßnahmen, um bereits vereinbarte Klimaziele zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass unsere Unternehmen über Forschung, Entwicklung, Technologie und Innovation profitieren werden. Außerdem haben wir schlicht keine Zeit mehr für Verzögerungen, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen. In einem derart lebenswerten Salzburg siedeln sich gerne auch Unternehmen an und sichern so die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Klares Bekenntnis zu wichtigen Infrastrukturprojekten

- Genehmigungsverfahren für wichtige Projekte mit einem besonderen öffentlichen Interesse dürfen und können künftig nicht mehr ausufern – **der Zugang zu alternativer Energie ist mittlerweile höher zu bewerten** als ein strenger und alles verhindernder Naturschutz.
- Hierfür benötigt es eine **neue Art der Abwägung** zwischen den für die Energiewende notwendigen Infrastrukturprojekten und den allenfalls entgegenstehenden natur-, umwelt- oder artenschutzrechtlichen Aspekten.
- Mit der Implementierung der Aarhus-Konvention ist in Verwaltungsverfahren die Öffentlichkeit bereits breit

vertreten, weswegen die rechtliche Sonderstellung der Salzburger **Landesumweltschutzbehörde in Frage zu stellen** ist.

- Ein politischer **Schulterschluss für moderne Infrastruktur- und nachhaltige Mobilitätskonzepte** sind als Schlüssel für den Ausbau und die Ansiedelung von Unternehmen standortentscheidend. Die Infrastrukturvorhaben werden dabei strategisch ausgebaut und positiv kommuniziert.
- Für die Bevölkerung am Land bedeutet **Breitband und schnelles Internet** die Vernetzung mit der Welt und Chancengleichheit – für den sicheren und leistungsfähigen Datenverkehr muss diese Infrastruktur nach bester Technologieform zügig ausgebaut werden.

Infrastrukturen für die Energiewende

- Um uns von fossiler Energie zu verabschieden, schöpfen wir **Strom aus erneuerbaren Energiequellen** wie Wasser, Wind, Biomasse oder Sonne – und beziehen diesen über ein belastbares und starkes Netz.
- Zur Nutzung der alternativen Energieformen braucht es **regionale Speichermöglichkeiten und Energiegemeinschaften**, die den produzierten Strom auch vor Ort direkt an die Verbraucher weitergeben können. Regulatorische Hürden, die der Entwicklung innovativer Speicher und Akkutechnologien entgegenstehen, sind zu beseitigen.
- Eine ausreichende personelle Ausstattung der Behörde und ein kompetenter **Sachverständigenpool** unterstützen außerdem bei der **Vereinfachung von Bewilligungsverfahren für neue Kraftwerke und Netzinfrastrukturen**.
- Nach einer Überprüfung auf seine Praxistauglichkeit wird Österreichs komplexestes und kompliziertestes **Naturschutzgesetz novelliert**. Genehmigungsverfahren für Projekte mit einem besonderen öffentlichen Interesse werden danach nicht mehr jahrelang ausufern.
- Die **öffentliche Ladeinfrastruktur** wird für die anstehenden Bedürfnisse an eine leistungsstarke E-Mobilität ausgebaut.
- Bestehende Gasnetze mit deren Anschlussstellen als **Transport- und Speichersystem für erneuerbare Gase** wie Biogas, synthetisches Methan und synthetischen Wasserstoff nutzen.
- Das **Klimaziel nicht über alle anderen Staatsziele stellen!** Zudem wäre es klimafeindlich und kontraproduktiv, würden künftig im Rechtsschutzweg einzelne Gerichte maßgeblich über energie- und klimapolitische Maßnahmen befinden.

Neue Verkehrsanbindungen

- Für den Zentralraum sollen neue Vorschläge für Infrastrukturlösungen sondiert werden: So könnten mit einem **Autobahnvollanschluss Hagenau** die Stausituation entzerrt und die Umlandgemeinden entlastet werden. **Neue Salzachbrücken** zwischen Salzburg und Oberndorf verbinden grenzüberschreitend und lassen auch die Entwicklung von Gewerbegebieten gemeinsam mit dem Berchtesgadener Land zu.
- Der **gute Zustand unserer Straßen** muss erhalten bleiben und daher das Budget für Sanierungsmaßnahmen adäquat dotiert sein. Schließlich bilden diese Arbeiten auch einen ständigen Pool an Aufträgen für die Salzburger Wirtschaft.
- Der **Ausbau der Mönchsberggarage** wird weiterverfolgt. Zusätzlich stellen neue **Park & Ride-Konzepte** eine

wichtige Schnittstelle zwischen Individual- und gut erschlossenem, öffentlichem Verkehr speziell im Salzburger Zentralraum dar.

- Der **Bau der Regionalstadtbahn (S-Link)** verbessert die Verbindung vom nördlichen Flachgau bis nach Hallein und die **Hochleistungsstrecke um Seekirchen** bringt neben mehr Platz für Nah- und Güterverkehr auch eine erhebliche Zeitersparnis. Mit Railjets bzw. Westbahn-Zügen kann man außerdem **bis nach Saalfelden fahren**.
- Zur schnelleren Erreichbarkeit umliegender Betriebe, Institutionen und Schulen braucht es eine **neue S-Bahn-haltestelle** zwischen Oberalm und Hallein.
- Nach der coronabedingten Flaute brauchen Flughafen Salzburg und die Industrieunternehmen für ihren Erfolg wieder zahlreiche **internationale Verkehrsanbindungen und Zubringerflüge** zu den wichtigsten Drehkreuzen – insbesondere Zürich mit der Swiss aufgrund der erzwungenen Einstellung der Wien-Hub-Anbindung. Dafür müssen jedoch die Bedingungen der Ultrakurzstrecken-Flugabgabe überarbeitet werden.
- Um den Ruf des Flughafen Salzburg als Mobilitätshub der Region zu unterstreichen, ist die **Finanzierung der Flughafen-Terminalerneuerung** inkl. notwendiger Sicherheitseinrichtungen und einem verbesserten Anschluss an das ÖPNV-Netz (idealerweise auch an die S-Bahn) sicherzustellen.
- Zur Verkehrsbündelung und Entlastung des Stadtgebietes von Individualverkehr sowie Etablierung innovativer Mobilitätslösungen wird am Standort Flughafen ein **multimodaler Mobilitäts-Hub** geschaffen.

Auf die Bedürfnisse der Logistik Rücksicht nehmen

- Der Lückenschluss im transeuropäischen Kernnetzkorridorsystem über die **Tauern-Pyhrn-Schober-Achse** verbindet endlich alle Transitkorridore Österreichs mit Europa.
- Die Planung von **Gewerbegebieten und Wirtschaftsparks** erfolgt unter Bedachtnahme auf die gesamte funktionale Wirtschaftsregion mit den umliegenden Bezirken bzw. Landkreisen und berücksichtigt ebenso nachhaltig Infrastruktur- und Mobilitätsfragen für die optimale Raumnutzung.
- Mit dem Ziel der Verlagerung des Gütertransportes von der Straße auf die Schiene bleiben bestehende **Anschlussbahnen erhalten**. Die Wiederaufnahme des **Güterverkehrs auf der Pinzgauer Lokalbahn** schafft zudem neue Verlagerungsmöglichkeiten.



Erkenntnisse der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz nutzen

- Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft werden in der Standortentwicklung forciert. Das Land Salzburg entwickelt vor dem Hintergrund der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie einen eigenständigen **Aktionsplan für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft**.
- Unter Mitwirkung des Ressourcen Forum Austria wird ein kontinuierlicher Unternehmer-Roundtable initiiert. Dieser dient dem Dialog zwischen Politik und Wirtschaft sowie dem **Aufbau eines Wertschöpfungs-Netzwerks** Kreislaufwirtschaft.
- Die Salzburger Stärke im regionalen Leitwerkstoff Holz wird in der Forschung institutionenübergreifend ausgebaut. Mit dem Ziel einer besseren Nutzung von Nebenprodukten der Holzwirtschaft und der Verarbeitung von Biomasse zu stofflichen Produkten (Stichwort Bioökonomie) wird an den Hochschulen **anwendungsorientierte Materialforschung** bis hin zur Produktentwicklung forciert.
- Das ressourceneffiziente und energieaktive „**Salzburger Haus**“ wird entwickelt.
- Umgehende Initiierung eines österreichweit einzigartigen Leuchtturmprojekts der Kreislaufwirtschaft: Für das **sortenreine Recyclen von Textilien** gibt es im Bundesland bereits das notwendige Know-how – das Land unterstützt die Investition in eine derartige Anlage.
- Mit der **Unterstützung des Ressourcen Forum Austria** werden technologische und soziale Innovationen (Circular Design, neue Geschäftsmodelle) im Bereich der Nutzung von Ressourcen sichtbar gemacht. Dadurch wird ein entscheidender Beitrag zur Konkretisierung von Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sowie das Bewusstsein für effiziente Ressourcennutzung geleistet.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Vereinigung der Österreichischen Industrie
Landesgruppe Salzburg
Franz-Josef-Straße 13, 5020 Salzburg, Österreich
+43 662 872266-0, salzburg.iv.at, salzburg@iv.at

Verantwortlich für den Inhalt, Konzept und Redaktion: **Mag. Irene Schulte**
Grafik/Illustration: **mind-ID Werbeagentur GmbH**
Lektorat: **Dr. Arnold Klaffenböck**
Produktion: **Offset5020 Druckerei & Verlag GmbH**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet.

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige Industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen; ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten. EU-Transparenzregister Nr. 89093924456-06, Lobbyingregister Nr. LIVR 00160, ZVR-Zahl: 803295177.

Salzburg, März 2023



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
SALZBURG

